



Die Ministerin

Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An den  
Vorsitzenden des  
Ausschusses für Wirtschaft, Industrie,  
Klimaschutz und Energie  
des Landtags Nordrhein-Westfalen  
Herrn Dr. Robin Korte MdL  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
18. WAHLPERIODE

**VORLAGE**  
**18/1301**

A18

02. Juni 2023

Seite 1 von 3

Aktenzeichen

Telefon 0211 61772-0

## Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie am 07. Juni 2023

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die Obleute der Fraktionen haben zur o.g. Sitzung um einen schriftlichen  
Bericht zum Thema „**Sachstand Strukturwandel in Nordrhein-  
Westfalen**“ gebeten.

In der Anlage übersende ich den erbetenen Bericht, mit der Bitte um  
Weiterleitung an die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Industrie,  
Klimaschutz und Energie.

Mit freundlichen Grüßen

Mona Neubaur MdL

Berger Allee 25  
40213 Düsseldorf

Telefon 0211 61772-0  
poststelle@mwike.nrw.de  
www.wirtschaft.nrw

## **Schriftlicher Bericht der Landesregierung für die Sitzung des AWIKE am 07. Juni 2023 zur Unterzeichnung des Reviervertrags 2.0**

Seite 2 von 3

Um den Strukturwandel im Rheinischen Revier zusammen mit den Menschen in der Region bis 2030 erfolgreich zu gestalten und den veränderten Rahmenbedingungen durch den vorgezogenen Kohleausstieg gerecht zu werden, hat die Landesregierung seit Herbst 2022 das bestehende Strukturförderprogramm und die damit verbundenen Prozesse überprüft und umfassende Anpassungen erarbeitet.

Mit dem Umstieg von einem wettbewerbsorientierten Verfahren auf ein Dialogverfahren werden die Förderprozesse im Rheinischen Revier zielorientierter, einfacher und schneller ausgestaltet. Damit stellt die Landesregierung sicher, dass die Strukturmittel gemeinsam mit der Region gezielt eingesetzt werden, damit neue Wertschöpfung und Beschäftigung entstehen und bei den Unternehmen erhalten bleiben. Zukünftige Förderaufrufe werden noch genauer auf die Bedarfe der Region zugeschnitten.

Am 23. Mai 2023 wurde die Kabinettvorlage „Kohleausstieg 2030 bewältigen – Strukturwandel im Rheinischen Revier zum Erfolg führen“ vom Kabinett verabschiedet. Die Vorlage beinhaltet drei Vorgänge: die Optimierung der Fördersystematik, strategische Ziele und Meilensteine als Maßstab für einen erfolgreichen Strukturwandel im Rheinischen Revier sowie den Reviervertrag 2.0.

Mit dem Reviervertrag 2.0 vereinbaren das Land Nordrhein-Westfalen und die Region des Rheinischen Reviers, vertreten durch die Gesellschafterversammlung und den Aufsichtsrat der Zukunftsagentur Rheinisches Revier, in Ergänzung zum weiterhin geltenden Reviervertrag

von 2021 zusätzliche Zielstellungen und Maßnahmen, um den vorgezogenen Ausstieg aus der Kohleverstromung gut zu bewältigen.

Der Reviervertrag 2.0 festigt die Schwerpunkte Arbeit und Wertschöpfung und betont dabei die fundamentale Bedeutung von einem attraktiven Lebensumfeld mit Fokus auf das Kernrevier. Umwelt- und Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit stellen bei allen Maßnahmen der Strukturstärkung die Rahmenbedingungen. Mit dem Reviervertrag 2.0 wird der Reviervertrag von 2021 um wichtige thematische Bereiche, die bis jetzt noch nicht ausreichend im Fokus des Strukturwandels lagen, erweitert.

Fundamentale Bausteine des Reviervertrags 2.0 sind die Gestaltung der Tagebauumfelder und die Bedeutung eines attraktiven Lebensumfelds mit Fokus auf das Kernrevier. Landesregierung und Region setzen sich das Ziel, lebenswerte und moderne Wohn- und Arbeitsstandorte zu schaffen, die zugleich klimagerecht gestaltet sind. Es gilt, in einem breiten Beteiligungsprozess nachhaltige Perspektiven für die kommenden Generationen zu entwickeln und die jahrzehntelang durch die Tagebaue zerschnittenen Landschaften wieder zu vernetzen.

Der Reviervertrag 2.0 wurde am 30. Mai 2023 auf der Veranstaltung „Perspektiven Rheinisches Revier“, zu der die Zukunftsagentur Rheinisches Revier eingeladen hatte, von der Landesregierung und den Vertreterinnen und Vertretern der Region unterzeichnet. Damit ist die notwendige Grundlage gelegt, auf der Land und Region mit klaren gemeinsamen Zielen und hoher Umsetzungsorientierung den Strukturwandel beschleunigen können.

Die aus den Revierverträgen abgeleiteten Ziele und Meilensteine werden regelmäßig überprüft. Die Landesregierung setzt derzeit einen Prozess auf, um eine regelmäßige Kontrolle der Zielerreichung sicherzustellen.